KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG
Aachener impulse
Ausgabe 2/2016

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

das Jahr 2016 war ein Jahr sehr erfolgreicher Aktionen und Veranstaltungen der KAB.
Sei es in der bewährten, vielfältigen Arbeit unserer KAB Gruppen und Bezirke vor Ort oder auch in der Diözese mit einer gut besuchten Rott-Wallfahrt und als Höhepunkt unserer Kampagnenarbeit der letzten 5 Jahre zum Thema „Nachhaltig leben und arbeiten" einem richtig ermutigen Tag des guten Wirtschaftens im Nell-Breuning-Haus oder sogar auf Bundesebene mit phantasievollen Darbietungen der KAB bei der großen CETA & TTIP Demo in Köln. Doch werfen wir auch einen Blick voraus ins Jahr 2017. Vom 10.04. bis 31.05.2017 steht die Sozialwahl an. Hier könnt Ihr im Falle Eurer Wahlentscheidung für die Liste der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) mitentscheiden, dass Eure Interessen in den Versichertenparlamenten von Krankenkassen und Rentenversicherungen auch in Zukunft durch die ehrenamtlich aktiven Mitglieder der ACA Sozialverbände KAB, Kolping und BVEA mit Mandat für mehr Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit in den gesetzlichen Sozialversicherungen vertreten werden. Was dabei sonst noch wichtig ist und wie es geht, lest Ihr in dieser AC-Impulse Ausgabe.

Ich wünsche Euch viel Interesse beim Lesen

Ralf Welter
(Diözesanvorsitzender der KAB)

„Sozialwahl 2017 – gut, wenn Sie mitentscheiden!

Ihr Kreuz für gelebte Demokratie

Vom 10.04. bis 31.05.2017 ist Sozialwahl – Deutschlands drittgrößte Wahl nach den Europawahlen und den Wahlen zum Bundestag. Rund 50 Millionen Versicherte der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, Renten- und Unfallversicherung wählen ihre Vertreter/-innen in die Gremien der Sozialversicherungsträger. Sechs Jahre lang bestimmen sie dort in der Selbstverwaltung – politisch unabhängig und ehrenamtlich – im Sinne der versicherten Bürger/-innen bei allen wichtigen Entscheidungen mit, beispielsweise wenn es darum geht, Ihre Versicherungsbeiträge wirtschaftlich einzusetzen.

Was haben wir als KAB / Kolping / BVEA Mitglieder damit zu tun?

Eine ganze Menge! Zum Einen sind wir als Versicherte in den verschiedenen Sozialversicherungsträgern ganz persönlich von den Beschlüssen und Maßnahmen dieser betroffen, zum Anderen engagieren sich viele KAB Mitglieder eben in den verschiedenen Gremien der Sozialversicherungsträger, um Ihnen = den Versicherten zu ihrem Recht zu verhelfen.

Dreifach christlich. Einfach menschlich.

Die drei großen christlichen Verbände Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB), Kolpingwerk Deutschland und der Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA), stehen – vereint in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer Organisationen (ACA) – seit mehr als 100 Jahren in der sozialen Selbstverwaltung für die Grundsätze christlicher Sozialethik.

Auf Bundes- wie auf Landesebene engagieren sich Mitglieder der drei Verbände der ACA als Versichertenvertreter/-innen in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Unfallversicherung für die Einhaltung von Menschenwürde, Gerechtigkeit, Entscheidungsfreiheit und Selbstverantwortung in der Arbeitswelt. Auch vor Ort unterstützen sie Ratsuchende bei allen Angelegenheiten in der Rentenversicherung.

Gut, wenn Ihr Ruhestand gesichert ist.

Dafür setzen sich die ehrenamtlichen Selbstverwalter/innen der ACA in der Rentenversicherung ein:

- Eine Rente, die im Alter die Lebensleitung der Menschen wiederspiegelt
- Eine Sockelrente, die zur Existenzsicherung beiträgt und Altersarmut verhindert
- Mehr Anerkennung von Kindererziehungs- und Pflegezeiten in der Rentenzahlung

Gut, wenn Sie als Patient nicht machtlos sind.

Dafür setzen sich die ehrenamtlichen Selbstverwalter/innen der ACA in der Krankenversicherung ein:

- Förderung von Qualität, Effektivität und Effizienz der Kassenleistungen
- Stärkung der Solidarität bei Krankheitsrisiken – Krankheit darf kein Armutsrisiko sein!
- Geeignete Versorgungsmodelle, die - vor allem auch im Alter – die Gesundheit stützen und Selbstmanagement fördern

Gut, wenn Sie jemand auffängt.

Dafür setzen sich die ehrenamtlichen Selbstverwalter/innen der ACA in der Unfallversicherung/Berufsgenossenschaft ein:

- Eine intensive individuelle Betreuung der Versicherten durch praxisnahe Gestaltung von Unfallverhütungsvorschriften, berufsgenossenschaftlichen Regelungen und Informationen
- Keine Privatisierung der gesetzlichen Unfallversicherung!
- Bereitstellung gezielter medizinischer und beruflicher Rehabilitationsleistungen

Gut, wenn Sie Hilfe bekommen.

Dafür setzen sich die ehrenamtlichen Selbstverwalter/innen der ACA in der Pflegeversicherung ein:

- Menschenwürdige Pflege – durch einen verbesserten verbindlichen Personalschlüssel, Erhöhung der Fachkräftequote und tarifliche Bezahlung aller Pflegekräfte
- Deutliche Anhebung und jährliche Anpassung der Leistungen, insbesondere im ambulanten Bereich
- Die Umsetzung des Beratungsanspruchs für pflegende Angehörige ist zu gewährleisten!

Gut zu wissen.

Wofür sich die ACA noch stark macht, kann jede/r im Wahlprogramm der ACA lesen. Das ausführliche ACA Wahlprogramm für die Sozialwahl 2017 kann kostenlos als pdf-Datei auf www.aca-online.de/wahlprogramm heruntergeladen oder als Broschüre bei den KAB Zentren (Mail, Telefon, Adressen siehe Seite 8 dieser AC Impulse Ausgabe) des KAB Diözesanverbandes angefordert werden.
Außerdem erhält jede KAB Gruppe im Diözesanverband Aachen ein sogenanntes Starterpaket mit Informationen (Flyer, Wahlprogramm zur Sozialwahl 2017).

Hier ist die ACA in der Selbstverwaltung für Sie / Euch aktiv:

Mitglieder aus KAB, Kolping und BVEA wirken als Mandatsträger/-innen der ACA in diesen Sozialversicherungsträgern mit:

- Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund)
- Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung (z.B. DRV Rheinland)
- Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK-Gesundheit)
- Barmer GEK
- Techniker Krankenkasse (TK)
- BIG direkt gesund
- IKK Classic
- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)
- Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- BG BAU – Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
- Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten, Gartenbau

Versichertenberater der ACA / Deutschen Rentenversicherung beraten ehrenamtlich in Rentenangelegenheiten.

Im KAB Diözesanverband Aachen sind dies:

Jakob van Kempen für den Bereich Kreis Düren
(Tel. 02421-71865 / E-Mail: jakobvankempen@web.de

Johannes Willms für den Bereich Kreis Heinsberg
(Tel. 02462-5294 / E-Mail: j.m.willms@t-online.de

Norbert Henn für den Bereich Stadt Krefeld
(Tel. 0151-65181199, Mo-Fr. ab 18.00 Uhr / E-Mail: rente@henn-alpen.de

Ulrich-Bernhard-Maria Kieninger für den Bereich Stadt Mönchengladbach
(Tel: 02161-557280 / E-Mail: schwabekieninger@googlemail.com

Gut, wenn Sie mitentscheiden.

Geben Sie der ACA Ihre Stimme bei den Sozialwahlen 2017 – für mehr Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit in den gesetzlichen Sozialversicherungen!

Sozialwahl, so geht's:

Die Sozialwahl ist eine Briefwahl. Wahlberechtigt sind grundsätzlich alle gesetzlich Versicherten, die am **1. Januar 2017 das 16. Lebensjahr** vollendet haben. Im April, rechtzeitig zum Wahltermin, werden die Wahlunterlagen verschickt. Ihnen liegt ein roter fertig adressierter und frankierter Rückumschlag bei. Einfach Wahlzettel ausfüllen und bis spätestens **26. Mai 2017** den angekreuzten Wahlzettel im roten Rückumschlag in den Briefkasten werfen.

Gut, wenn Sie mitentscheiden – noch besser, wenn Sie bei der Sozialwahl 2017 (10.04. bis 31.05.) die gemeinsame Liste der ACA (KAB, Kolping und BVEA) wählen.

Günter Weber
Mitglied im Landesvorstand der ACA NRW

Der Kampf war erfolgreich – Der Kampf geht weiter!

Impressionen aus der Anti-TTIP-Demo vom 17.09.2016 in Köln und nächste Schritte

Der 17.09.2016 in Köln war ein voller Erfolg – 55.000 Menschen, darunter 200 motivierte KAB'ler/innen haben sich zu einem 6 km langen Demonstrationszug zusammengefunden, um das Thema Freihandelsabkommen kreativ und lautstark zu den Bürgern der Stadt Köln und den Medien zu tragen.

Für Aachen hatte sich eine Kreativgruppe zusammengefunden und sehr gute Ideen entwickelt. Sei es als Marionetten der Großkonzerne, sei es mit Masken der Befürworter von TTIP, CETA und TISA oder als Sargträger der Demokratie (siehe Fotos).

Alle Fotos: KAB Diözesanverband Aachen

Diese Ideen kamen so gut an, dass in der WDR-Fotostrecke zur Demo 4 der 10 Fotos von der KAB stammten. Wir haben mit dem Plakat „Die Wirtschaft tötet", dem Zitat von Papst Franziskus große Aufmerksamkeit erzeugt und unser **KAB Bundesvorsitzender Andreas Luttmer-Bensmann** hielt eine fesselnde Rede.

Gleichzeitig fanden sich ein Dutzend Nicht-KAB'ler ein, die mit uns gegangen sind und demonstriert haben, die unseren Verband KAB als aktiv und kampagnenfähig erlebt haben und die Mitgliedschaft ist geregelt. Insgesamt haben 320.000 Menschen in 7 Städten demonstriert und in allen Städten war die KAB sehr sichtbar vertreten und streitbar.

Nun geht es darum, die Ratifizierung des CETA-Abkommens, welche jetzt ansteht und in 43 Parlamenten in der EU umgesetzt werden muss, zu verhindern.

Wir als KAB sind im Bündnis „NRW gegen TTIP/CETA" vertreten und forcieren die Volksinitiative gegen CETA. Wenn wir 67.000 Unterschriften zusammen haben, können wir durch ein Bürgerbegehren NRW zwingen, bei der Abstimmung mit Nein zu stimmen. Diese Chance sollte man nicht verlieren.

Wir sind als **KAB die Speerspitze der Katholischen Kirche bei diesem Thema** und haben uns einen guten Ruf innerhalb der großen NGOs wie z.B. Greenpeace, ATTAC, BUND u.a. erarbeitet. Deswegen ist es auch sehr wichtig am Ball zu bleiben.

Denn das nächste sehr problematische Freihandelsabkommen steht an, TISA, ein Abkommen zwischen 51 Ländern, die alleine die Dienstleistungsfreiheit betreffen. Hier müssen wir sehr stark aufpassen, damit das Gesundheitswesen, die Bildung u.a. öffentliche Bereiche nicht der Privatisierung anheimfallen, nur damit immer mehr Bereiche unseres Wirtschaftslebens Renditeansprüchen unterworfen werden.

Der **KAB** Bundesausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine **große Kampagne zur Bundestagswahl** stattfinden zu lassen. Sie beschäftigt sich, wie es sich die Mehrheit unserer KAB Mitglieder gewünscht hat, mit dem **Thema Armut im Alter.**

Mit dem Slogan **„Sie planen deine Altersarmut"** will die KAB darüber aufklären, auf welchen politischen Wegen und mit welcher Einflussnahme von Lobbyvertretern, die Lebensstandardsicherung für Rentner sukzessive zu Grabe getragen wurde.

Durch Vorträge, Podiumsdiskussionen mit vielen Parteien und Kampagnen will die KAB die breite Öffentlichkeit aufrütteln und Wege aufzeigen, wie eine zukünftige Altersarmut vermieden werden kann. Dabei wird die KAB Aachen diese Kampagne maßgeblich mitgestalten.

Ralf Welter

Das Irrenhaus der Welt braucht Menschen, die wider alle Hoffnungslosigkeit zu hoffen wagen!

63. Friedenswallfahrt der KAB zum Kreuz von Rott am 03.09.2016 unter dem Motto „Der Herr ist mein Hirte“

Alle Fotos Andris Gulbins

Es war eine schöne und gelungene Wallfahrt am Samstag, dem 03.09.2016.Bei strahlendem Sonnenschein, pilgerten ca. 90 Frauen und Männer aus unserem KAB- Diözesanverband zum Friedenskreuz nach Rott in der Eifel.

Das diesjährige Thema – vorgegeben von der Quirinusoktav in Rott – stellte das Thema Hoffnung in den Mittelpunkt! Eine wohltuende, gelöste Stimmung machte sich breit! Nein, wir wollen den Mut nicht sinken lassen.

Trotz Angst vor Gewalt und Terror, trotz großer Verunsicherung bei vielen Menschen in unserer Gesellschaft, trotz der mannigfachen globalen Krisen, trotz vieler Fragen, wie es mit der KAB weiter gehen kann, wagen wir zu hoffen, inmitten des Irrenhauses der Welt!

Diözesanpräses Ralf Linnartz erinnerte in der Predigt daran:

Unser Gott will die Liebe und diese Liebe Gottes ist stärker. Sie wird alles vollenden, auch wenn es jetzt noch ganz und gar nicht danach aussieht! Macht mit bei diesem „Werk Gottes“! Lasst euch davon nicht abbringen. Er begleitet euch dabei, auch wenn ihr sozusagen durch ein trostloses Tal geht!

Es ist besser ein Licht der Hoffnung anzuzünden als nur über den Zustand der Welt zu klagen! Er erinnerte bei ihm ist die persönliche Beziehung zu Jesus und seine politische Theologie kein Widerspruch!

Er erinnerte an den großen evangelischen Theologen und Bekenner und zitierte Dietrich Bonhoeffer in seiner Predigt: „Ein Glaube, der nicht hofft, ist krank. (…) So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er. Und es ist keine Schande zu hoffen, grenzenlos zu hoffen. Wer wollte auch von Gott reden, ohne zu hoffen. Wer wollte auch von Gott reden, ohne zu hoffen, ihn einmal zu schauen?“ Für Bonhoeffer, der im April 1945 in Flossenbürg von den Nazis hingerichtet wurde, war seine tiefe, persönliche Beziehung zu Jesus und seine politische Theologie kein Widerspruch! Er lebte die Hoffnung –auch im Angesicht des Todes!

Das Irrenhaus der Welt, braucht Menschen, die hoffen wider alle Hoffnung, Menschen, die sich grundsätzlich darum für das Leben entscheiden und zwar ein menschenwürdiges Leben für alle.

Die frohe Gemeinschaft und heitere, gelöste Stimmung bei der Prozession, der Hl. Messe und dann beim gemeinsamen Mittagessen im Hof des Jagdhauses in Rott waren ein kraftvolles Zeichen der Hoffnung.

Ralf Linnartz
KAB Diözesanpräses

Unser Tag des guten Wirtschaftens „Das sollten wir fortsetzen“

„Der Mensch steht im Mittelpunkt“.

Diese Forderung vereinte die 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am 5. November zum Tag des guten Wirtschaftens ins Nell-Breuning-Haus gekommen waren.

Schließlich ging es darum, die Erfolge unserer fünfjährigen Arbeit am Kampagnen-Schwerpunkt „Nachhaltig leben und arbeiten“ zu feiern, die Ergebnisse anzuschauen und gemeinsam zu beraten, wie's mit den Fragestellungen der Kampagne weitergehen soll. Da war also die Meinung unserer Mitglieder gefragt.

Nach der Begrüßung durch unseren geschäftsführenden Diözesansekretär Ralf Bergendahl konnten die KAB-Mitglieder und Gäste einen roten Faden in die Hand

nehmen und sich noch einmal die Etappen unserer Kampagnenarbeit in Erinnerung rufen und begutachten. Selbst die Vorbereiterinnen dieses roten Fadens waren überrascht, was da alles zusammengekommen war. Über 250 Veranstaltungen und Aktionen wurden ins Bild gebracht.

Sechs Themenräume begleiteten ergänzend diese Ausstellung. Dort bestand die

Möglichkeit, einzelne Fragestellungen zu vertiefen und mit Verantwortlichen zu diskutieren. Ein Beispiel war der Workshop „Nachhaltigkeit", in dem viele Engagierte aus dem Bezirk Niederrhein die Facetten der praktischen Arbeit am Thema Nachhaltigkeit darstellten - und dann waren da zwei Ehrenamtliche aus Aachen, die Interessierten Antworten zum Themenkomplex des Freihandels gaben - und so ging es weiter von Raum zu Raum.

Ein Höhepunkt war sicherlich das „Couchgespräch": Verantwortliche aus Gewerkschaft (Ralf Köpke, DGB Krefeld), Kirche (Dr. Manfed Körber, Bistum Aachen) und Netzwerken (Wilfried Hammers, Verein Arbeit und Umwelt) sagten uns ihre Meinung zu unserem Engagement und beschrieben ihre eigenen inhaltlichen Anknüpfungspunkte zu unserer Arbeit.

Die Anregungen unserer Gäste auf der Couch bildeten gemeinsam mit den Positionen und Forderungen, die am Nachmittag in sechs Arbeitsgruppen erarbeitet wurden, Bausteine eines Rat(d)schlages zur Weiterarbeit.

Entstanden ist beim Zusammentragen der Arbeitsergebnisse bzw. von 18 weiteren Ratschlägen eine eindrucksvolle Installation von ineinander greifenden Zahnrädern, die uns als Sozialverband "in die Zukunft bewegen" sollen - so ein Kommentar auf facebook.

Auf der Couch von links nach rechts: Ralf Köpke, Dr. Christina Herrmann, Wilfried Hammers und Dr. Manfred Körber

Ralf Köpke, DGB: Gemeinsames Netzwerken für die Themen öffentlich geförderte Beschäftigung und Rente/Altersarmut. Die betriebliche Wirklichkeit realisieren. Es sollte wieder mehr in politische Bewegungen investiert werden und damit in konkrete Antworten.

Manfred Körber, Kirche: Gemeinsames Netzwerken, wobei die KAB hier die Kernkompetenz hat zum Thema demografischer Wandel und alternde Gesellschaft/alternder Verband. Nicht die Defizite eines Verbandes sehen (warum sind hier nur Senioren Mitglied), sondern aus dem Alter eine Kernkompetenz machen. Alle betonten, dass es wichtig ist, die konkrete Angst der Menschen aufzugreifen, Stichwort Sicherheiten schaffen.

Wilfried Hammers, Soziales Wirtschaften: Wir verzichten auf Strukturdebatten. Umgang mit Langzeitarbeitslosen, menschlich integrieren und Umgang mit Flüchtlingen, hier ist Inkulturation auf beiden Seiten der Förderlinien und Träger gefragt. Das Unmögliche denken, das Mögliche tun!

Ratschläge zur inhaltlichen Weiterarbeit:

- Demokratie aktiv (er)leben, erhalten,deshalb Volksinitiative NRW gegen CETA & TTIP unterstützen
- Mensch im Mittelpunkt
- Leben in Fülle
- Grundeinkommen, Arbeit, Armut, Nachhaltigkeit
- Partnerschaften fortsetzen
- Der Mensch steht im Mittelpunkt, das ist Gerechtigkeit
- Sozialstaat 4.0: Altersarmut
- Menschenwürde in und durch Arbeit
- Erwerbsarbeit, öffentlich geförderte Beschäftigung

Alle Ergebnisse fließen in die Planungen und Beschlussvorlagen der KAB der Diözese Aachen ein! Und natürlich sagen wir auch dem Bundesverband unsere Meinung, der auch in Zukunft gute Mitmach-Kampagnen auf den Weg bringen soll, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Den gelungenen Abschluss zum Tag bildete ein Gottesdienst mit unserem Diözesanpräses Ralf Linnartz in der Kapelle des Nell-Breuning-Hauses.

Abschließend noch der Dank für die wundervolle organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Nell-Breuning-Haus.

Andris Gulbins

Alle Fotos: KAB Diözesanverband Aachen

Gemeinsam sind wir stark!

KAB Bezirkstag Mönchengladbach 2016 beschließt ein Probejahr der Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband Mittlerer Niederrhein und wählt eine neue Bezirksleitung.

Beim KAB Bezirkstag Mönchengladbach am 12.11.2016 wurde beschlossen, ein gemeinsames Probejahr der Zusammenarbeit der beiden Bezirksleitungen Mittlerer Niederrhein und Mönchengladbach durchzuführen. Demnach werden die beiden Bezirksleitungen inhaltlich zusammenarbeiten und ihre Bezirkstage gemeinsam durchführen, um dort das Probejahr auszuwerten.

Die Delegierten des KAB Bezirkstages Mönchengladbach bedankten sich ganz herzlich bei der „alten" Bezirksleitung, bestehend aus Jürgen Brack (Bezirksvorsitzender) und den BL Mitgliedern Ilse Schmitter sowie Elisabeth und Helmut Zenzes für die jahrelange Arbeit als Bezirksverantwortliche.

Neu in die Bezirksleitung gewählt wurden zusätzlich zu Rainer Ostwald, der als geistlicher Begleiter der BL erst seit Nov. 2015 angehört: Kläre Dahlmanns, Albert Drolshagen und Simone Fooßen.

Rainer Ostwald

Die „alten" und die neuen Bezirksleitungsmitglieder gemeinsam v.l.n.r.: Elisabeth Zenzes, Jürgen Brack, Albert Drolshagen, Kläre Dahlmanns, Simone Fooßen, Ilse Schmitter, Helmut Zenzes und Rainer Ostwald.

Dritte Welt Arbeitskreis der KAB-Bracht unterstützt Sozialprojekte in EL SALVADOR

Am Rande von San Salvador im Staate El Salvador bauten Menschen, die durch Erdbeben, Landflucht und Krieg ihre Wohnungen verloren hatten, Anfang der 70er Jahre entlang einer Bahnlinie auf einer ehemaligen Müllkippe, einfache Behausungen aus Holz, Wellblech und Pappe.

An einem 22. April wurde die Siedlung legalisiert und erhielt hierdurch ihren Namen - Comunidad `22 de abril. Heute leben dort etwa 15.000 Menschen.
Seit 1985 baute der Dominikaner Pater Gerhard Pöter Sozialprojekte auf wie Kindergarten, Vorklasse, San Pedro Schule, Suppenküche, Werkstätten für Kunsthandwerk und eine ökologisch bewirtschaftete Finca (außerhalb der Siedlung).

Comunidad '22 de abril' in El Salvador

Was konnte bisher in der Gemeinde verbessert werden?

kleine Häuser aus Steinen gebaut

Die Hütten aus Pappe und Lumpen gibt es nicht mehr, in der Regenzeit muß niemand mehr fürchten, dass die Champa zermatscht und weggespült wird.

befestigte Pasajen

Die Müllkippe konnte nicht abgetragen werden, aber die schmalen Wege zwischen den Häusern bekamen eine feste Straßendecke. An den Rändern sind gemauerte Abwasserrinnen, zum größten Teil abgedeckt.

zwei Kindertagesstätten

Von morgens 7 Uhr bis nachmittags 16 Uhr werden die Kinder betreut, es ist Spielzeug vorhanden, sie bekommen ein gutes Frühstück, Mittagessen und können trinken, wann immer sie durstig sind.

2 Schulen

Die Kinder in der 22 de abril können wegen der hohen Kosten keine staatliche Schule besuchen. Die inoffizielle Schule in der '22 de abril' verhindert ein erneutes Anwachsen des Analphabetentums. Auch in der Schule bekommen die Kinder Frühstück und Mittagessen.

eine Schule unter der Sonne

2 Schulen reichten nicht aus für die vielen Kinder. Außerdem sind viele Eltern entweder schon so am Ende ihrer Kraft, dass sie ihre Kinder gar nicht zur Schule schicken oder sie fürchten sich davor, dass die Kinder später mehr wissen als sie selbst. So ist die 'Schule unter der Sonne' mit eine der wichtigsten Einrichtungen der Gemeinde. In der Straßenschule gibt es keinerlei Zwang und keine Altersgrenze nach unten oder oben.

Es gibt kein Haus für diese Schule, nur ein Stückchen Straße und eine kleine Mauer oder eine Treppe, auf die man sich setzt. Der Unterricht beginnt um 7 Uhr und endet um 12 Uhr. Es steht jedem frei zu kommen und zu gehen, wann er will.
Das Lehrmaterial, Bücher, Papier, Schreiber und auch Spiele bringen die Lehrer mit. Die Lehrer bereiten sich täglich intensiv auf alle Fächer vor, da die Kinder bestimmen was sie jeweils lernen wollen.

eine Arztstation mit Medikamentenausgabe

Ebenfalls aus finanziellen Gründen können die Leute nicht zum Arzt gehen. Es konnten zwei Ärzte gewonnen werden, die gegen geringe Bezahlung vor Öffnung ihrer eigenen Praxis in der Hauptstadt (d.h. von 5-7 Uhr morgens) in die Gemeinde 22 de abril kommen und Kranke behandeln.

eine Schreinerei

Sie stellen einfache Möbel her, Spielzeug für die Kindertagesstätten, Holzsachen und vor allem Kreuze, die an Solidaritätsgruppen verkauft werden.

eine Artesania (Kunstwerkstatt)

Junge Menschen bemalen das in der Schreinerei Hergestellte in der typischen salvadorenischen Art und den leuchtenden Farben.

eine Finca

Bearbeitet wird die Finca von Leuten aus der Gemeinde, sie werden wöchentlich ausgewählt. Außerdem gehen regelmäßig Schulklassen zur Finca. Sie bleiben ein paar Tage dort und neben dem normalen Unterricht lernen sie den Umgang mit der Natur und die Arbeit der Campesinos kennen. Mit dem Obst und Gemüse der Finca werden zuerst Kindertagesstätten und Schulen versorgt, der Rest steht zum Verkauf. Es werden dort derzeit 140 Kinder und Jugendliche versorgt und deren Eltern werden in die Arbeit mit eingebunden.

Der Arbeitskreis der KAB Bracht konnte durch Verkauf von fair gehandelten Waren, Kaffee und Klön des Familienkreises, Ernte Dank der Landfrauen, Pfarrfest, KAB-Bücherbasar und Einzelspenden für dieses Projekt in 2015 insgesamt € 3.500,-- überweisen und dankt allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich.

Berti Russmann und Hermann-Josef Leven

KAB Dritte Welt Arbeitskreis

Kontakt:
Berti Russmann, Tulpenweg 30, 41379 Brüggen,
Telefon 02157-9333
(hier Verkaufsstelle für Kaffee, Tee, Kreuze etc.)

Hermann-Josef Leven,
Telefon 02157-7793, Email: leven@arcor.de

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Ich bin die Neue in der KAB, mein Name ist Kerstin Bürling

Neue Wege gehen ...

Der Schreibtisch steht, der Computer läuft und eine leuchtend orange gestrichene Wand in meinem Büro sorgt für eine Extraportion gute Laune: Beste Voraussetzungen für meinen Start als Referentin für Verbandsentwicklung bei der KAB Aachen!

Kerstin Bürling

Schon vor meinem Arbeitsbeginn hatte ich das Glück auf dem Diözesanausschuss viele engagierte Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler zu treffen, von beeindruckenden Projekten zu hören und einen ersten Einblick in aktuelle Veränderungsprozesse zu bekommen.

Für alle, die ich noch nicht persönlich kennen lernen konnte, möchte ich mich hier noch einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Kerstin Bürling. Ursprünglich komme ich mitten aus dem „Pott“, aus Bottrop. Dort sind auch meine verbandlichen Wurzeln: Zuerst als Gruppenkind in der KjG, später bei der KSJ, wo ich einige Jahre auf Diözesanebene aktiv war.

Inzwischen hat es mich über die Grenze in eine andere ehemalige Bergarbeiterstadt verschlagen, nach Kerkrade, wo ich mit meiner Familie seit über 10 Jahren wohne. Davor war ich weniger sesshaft: Ich habe in Düsseldorf, Aachen und Bonn gewohnt und während meines Studiums der Skandinavistik, Baltistik und Germanistik rund vier Jahre in Island und ein Jahr in Litauen gelebt.

Nach meinem Studium habe ich in einer Unternehmensberatung ein journalistisches Volontariat absolviert und die letzten 13 Jahre als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim BDKJ-Diözesanverband Aachen gearbeitet.

Wieso bin ich nun also Verbandsentwicklungsreferentin bei der KAB geworden? Zunächst einmal bin ich froh, in einem christlichen Verband tätig sein zu können. In einem Verband, der sich soziale Gerechtigkeit auf die Fahnen geschrieben hat und gelebte Solidarität eindrucksvoll in die Realität umsetzt. Wie schön, dass ich meine Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit und mit Kommunikation als Dreh- und Angelpunkt von Entwicklungsprozessen nun nutzen kann, um gemeinsam mit der KAB neue Wege zu gehen. Ich freue mich auf viele neue Menschen, spannende Projekte und spirituelle Impulse, auf bereichernde Begegnungen und sicher auf die ein oder andere Entdeckung und Überraschung am Wegesrand!

Kerstin Bürling

Die KAB Jahreskerze 2017 ist da!

Die Jahreskerzen des KAB Diözesanverbandes Aachen der vergangenen Jahre sind mittlerweile zu beliebten - teilweise recht schnell vergriffenen - Geschenken und sogar zu gesuchten Sammlerstücken geworden. Auch für das Jahr 2017 gibt es wieder eine wunderschöne KAB Jahreskerze.

„Ein Glaube, der nicht hofft, ist krank. Er ist wie ein hungriges Kind, das nicht essen will, oder wie ein müder Mensch, der nicht schlafen will. So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er. Und es ist keine Schande zu hoffen, grenzenlos zu hoffen.“

Dietrich Bonhoeffer

Bei der Friedenswallfahrt nach Rott 2016 wurde deutlich: Gerade jetzt, im „Irrenhaus“ der Welt, braucht es Menschen, die wider aller Hoffnungslosigkeit hoffen können. Es ist besser ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen. Die angezündete Kerze ist uns österliches Licht der Hoffnung. Möge dieses Licht in uns die Hoffnung stark machen, dass unser Einsatz für eine friedliche und gerechte Welt gut enden wird.

Die KAB Jahreskerze 2017 gibt es in allen KAB Dienststellen und bei vielen KAB Gruppen vor Ort.

2016 - Leider keine Vanille aus Madagaskar

Der **AK-Madagaskar der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) der Diözese Aachen** bedauert es sehr, aber in diesem Jahr (2016) ist die Königin der Gewürze von unserer **Partnerbewegung (IRAY AINA)** aus Madagaskar **nicht lieferbar.**

Der AK-Madagaskar versucht zur Adventszeit 2017 von den Partnern wieder gerecht bezahlte Vanille (gemäß den Zertifizierungskriterien des gerechten Handels) als Direktimport in der bewährten Qualität zu erhalten.

Impressum „Aachener Impulse“

Auflage: 3.000 Ex.

Redaktion: Günter Weber (verantwortlich)
KAB-Diözesanverband Aachen,
Martinstraße 6, 52062 Aachen
Tel.: 0241 / 40018-0,
Fax: 0241 / 40018-50
kontakt@kab-aachen.de,
www.kab-aachen.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Kerstin Bürling, Andris Gulbins, Hermann-Josef Leven, Ralf Linnartz, Berti Russmann, Rainer Ostwald, Ilse Schmitter, Günter Weber, Ralf Welter,

Ansprechpartner/innen in den KAB-Zentren:

Aachen Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel, Aachen-Land und Düren,
Tel.: 0241 / 4001860
Agnes Schnieders,
agnes.schnieders@kab-aachen.de

Krefeld Bezirksverbände Heinsberg, Mittlerer Niederrhein und Mönchengladbach, Tel.: 02151 / 315528
Elisabeth Brack,
elisabeth.brack@kab-aachen.de
Günter Weber,
guenter.weber@kab-aachen.de

Druck & Layout: TIAMATDruck GmbH, Düsseldorf, www.tiamatdruck.de

Gedruckt auf Circle Matt Recycling Papier